

Besorgniserregender, so die Wissenschaftler, sei die Radioaktivität, die in den Gletschern dort gefunden wurde. Von 1957 bis 1962 wurden in der Atmosphäre von Nowaja Semlja insgesamt 86 Atombombentests durchgeführt, mit den größten jemals explodierten Atomwaffen, wie die sogenannte 58-Megatonnen-Zar-Bombe am 30. Oktober 1961.

Die meisten Bomben wurden am nördlichen Polygon in der Nähe des Matotschin Shar über dem Erdboden gezündet und teilten die nördliche und die südliche Insel des Archipels. Der Wind blies zu Zeiten der Tests überwiegend Richtung Norden.

Es sind die Auswirkungen dieser Tests, die jetzt auf dem Weg ins Meer sind.

Die Forscher an Bord der Akademik Keldysh entnahmen Proben aus dem Nally-Gletscher in der Blagopoluchiya-Bucht, nur 60 Kilometer entfernt von der Nordgrenze des Testgeländes für Atombomben.

Der stellvertretende Direktor des Instituts für Ozeanologie, Michail Flint, erklärt der Nachrichtenagentur TASS zufolge, dass hohe Radioaktivität gefunden wurde.

„Auf Novaya Zemlya ist die Windrichtung so, dass der größte Teil der Verschmutzung auf der nördlichen Insel und dem nördlichen Eisschild angesammelt wird. Wir haben einen der Gletscher untersucht, die solche Verschmutzungen in sich tragen können – den Nally-Gletscher in der Blagopoluchiy-Bucht, und in diesem Gletscher fanden wir Teile, die große Konzentrationen an Radioaktivität enthalten“, erklärte Mikhail Flint.

Der nördliche Teil von Nowaja Semlja ist überwiegend von Eis bedeckt und die Gletscher haben ihren Endpunkt sowohl an der Ost- als auch an der Westküste. Das betrifft deshalb sowohl die Barents- als auch die Karasee.

Während es in der Karasee fast keine kommerzielle Fischerei gibt, hat die Barentssee eine hohe biologische Produktion, und die Fischerei, insbesondere die Kabeljaufischerei, ist für Norwegen und Russland von großer Bedeutung, berichtet Nilsen. ●

Atommüll

Archivverein Deutsches Atomerbe gegründet

Mehr als 60 Jahre Atomforschung und Atomenergienutzung in Deutschland sind vergangen und fast ebenso lange dauert die gesellschaftliche Auseinandersetzung darum. Die Anti-Atom-Bewegung hat Geschichte geschrieben. Der am 25. Oktober 2018 im Umweltzentrum Braunschweig neu gegründete Verein „Archiv Deutsches Atomerbe“ will sie bewahren, für die nächste Generation zugänglich machen und historisch aufbereiten. „Viele, die seit Jahrzehnten aktiv sind, wollen ihre Keller räumen und wissen nicht, wohin mit den alten Akten“, heißt es im Gründungsaufruf. „Dafür bauen wir ein Archiv zur Geschichte der Atomenergienutzung in Deutschland auf.“

Der Aufbau des Archivs ist ein großes Projekt, das Geld und einen langen Atem braucht. Für den Aufbau der Infrastruktur, die Entwicklung der Archivtechnik und die Institutionalisierung rechnen die Initiatoren mit mehreren Jahren. Wer dieses Projekt unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, Mitglied zu werden, zu spenden oder aktiv mitzuarbeiten.

Archiv Deutsches Atomerbe e.V.
in Gründung, c/o Umweltzentrum
Braunschweig, Hagenbrücke 1/2,
38100 Braunschweig,
info@atomerbe-archiv.de ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Bitte teilen Sie Adressenänderungen künftig rechtzeitig selbst mit, und verlassen Sie sich bitte nicht auf die Übermittlung durch die Post. Vielen Dank.

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot (siehe unter www.strahlentelex.de/Abonnement.htm):

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 82,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten.
Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können.
Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst •
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de,
<http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.)

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), Roman Heeren, B.Sc., eMail: emf@katalyse.de,
<http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka †, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann †, Dipl.-Ing. Heiner Matthias †, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz †, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 82,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzel-exemplare EURO 8,20, Probeexemplar kostenlos.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2018 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten.
ISSN 0931-4288